

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	hemo Kürzel	Nr. 1917283	
Verf./Bearb./Hrsg.: Myjer Zuname			Jochem Vorname		
de Haas, Rick Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache		
Die Gorgel Titel			ID: 171917283		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-7725-2789-0 ISBN	172 Seitenzahl	17,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erstlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter Abenteuer / fantastisch / _____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
_____ _____ _____			Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____		

Inhaltsangabe
 "Jubeldibambam!" Im ersten Kinderbuch des niederländischen Kabarettisten Jochem Myjer geht es um Melle, der über Nacht in den Kampf zwischen Gorgeln und Scheußlingen gerät. Mit detektivischem Spürsinn lernt er ein von seinem Vater und Großvater gut gehütetes Geheimnis kennen und versucht, die Gorgel bestmöglich zu unterstützen.

Beurteilungstext
 Melle, der mit seinen Eltern und seiner Schwester Limoni an der Küste lebt, traut eines Nachts seinen Augen nicht: Am Rand seines Betts sieht er eine Gestalt sitzen, die wie ein Wollknäuel aussieht... allerdings ein Wollknäuel mit spitzen Ohren und einem Holzstock, den es in Händel hält. Doch Melles "Superaugen", denen sonst nichts entgeht, entwischt die Kreatur und bleibt verschwunden.
 Als Melle am kommenden Tag seinen Vater, einen Biologen, darauf anspricht, reagiert dieser völlig ungewöhnlich. Melle ahnt, dass etwas nicht stimmt. Ein Telefonat seines Vaters, das Melle heimlich belauscht, macht ihn nur noch skeptischer. Er beschließt, auf eigene Faust etwas über das Wesen herauszufinden und entdeckt im Arbeitszimmer seines Vaters "Das Buch der einheimischen Gorgel und Scheußlinge", spricht ihn darauf jedoch noch nicht an.

Als Melle das komische Wollknäuel erneut nachts erblickt, kann der Junge es davon überzeugen, nicht gleich wieder zu verschwinden. Er lernt seinen Besucher Bobba, einen Gorgel, kennen. In liebenswert komplizierten Sätzen (sonst sprechen Gorgel ja Gorgelisch) erklärt Bobba ihm seine Aufgabe: Als Wachgorgel muss er Kinder in den Monaten mit R vor Scheußlingen beschützen. Denn Scheußlinge greifen Kinder an, indem sie ihnen in den Mund pusten und sie so sehr krank machen können.

Als Melle und sein neuer Freund sich etwas besser kennen gelernt haben, wittert der Gorgel plötzlich Gefahr - den schweißfüßigen Gestank eines Grönländischen Scheußlings. In einem Kampf wird Bobba verletzt und ist nun selbst auf Hilfe angewiesen. Melle zögert nicht lange. Er erfährt im weiteren Verlauf, dass bereits sein Großvater, ebenfalls mit "Superaugen" gesegnet, die Gorgel sehen konnte und nie aufgehört hat, Gorgel und Scheußlinge zu erforschen. Melles Vater wiederum hat zu dem Thema sogar eine geheime Abteilung im naturhistorischen Museum eingerichtet.

Um Bobba zu retten und die Gorgel bei ihrem Kampf gegen eine Invasion des Grönländischen Scheußlings zu unterstützen, muss sich der Junge auf der Insel, auf der sein Großvater lebt und die auch die Heimat der Gorgel ist, schließlich allerhand einfallen lassen.

In den Niederlanden wurde Jochem Myjer 2016 für "Die Gorgel" mit dem "Prijs van den Nederlandse Kinderjury" ausgezeichnet. Kinder ab etwa 5 Jahren werden es genießen, wenn ihnen das reich bebilderte Buch vorgelesen wird. Erstleser werden es - ggf. mit etwas Unterstützung- gerne lesen.

25 Thüringen Landesstelle	25Erfurt Ausschuss	Sie Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25171902 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Myjer Zuname		Jochem Vorname	
de Haas, Rick Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache	
Die Gorgel Titel			ID: 1725171902
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-7725-2789-0 ISBN	175 Seitenzahl	17,90 Preis (EURO)	
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Fantastik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter phantastisch
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 11.06.2017
Verlag Datum			_____

Inhaltsangabe
 Kampf der guten Gorgel gegen die bösen und krankmachenden Scheußlinge. Die Gorgel beschützen alle Kinder, lassen sich aber nicht von Erwachsenen sehen. Nur Melle mit den Superaugen kann sie erspähnen....Ein märchenhaft, phantasievolles Buch voll Spannung und Aktion für mutige Jungen und Mädchen zum Lesen oder Hören.

Beurteilungstext
 Ein fesselndes Kinderbuch in dem schon gleich zu Beginn Spannung erzeugt wird. Dieser Spannungsbogen wird im gesamten Buch aufrecht erhalten. Die Wesen im Buch heißen Gorgel und Scheußlinge und die kann nur Melle mit seinen scharfen Augen und sein Großvater sehen.
 Bildhafte Vergleiche wie z.B Der Mond...ein Keks aus dem Jemand ein großes Stück herausgebissen hat(S.7),lassen die Sprache lebendig werden.Die Phantasie des Lesers wird verschiedentlich angeregt. Da ist ein Wesen, das wird so plastisch beschrieben, dass man sofort eine bildliche Vorstellung von ihm hat. Auch Humor in der Sprache wird in dem Buch groß geschrieben. Sprachliche Zweideutigkeiten laden zum Schmunzeln ein. Z.B. als die Mama Melle seinen Rucksack gibt und sagt: "...den kannst du nachher essen." Jedoch meint sie, die Stulle mit Erdnussbutter auf dem Tisch(S.11). Melle erwidert: "...lecker so ein Rucksack zum Frühstück."
 Spannungsvoll wird Wissen über Tiere und Pflanzen am Meer vermittelt. Das Interesse der Kinder für dasselbige wird angeregt(z.B. S.84 Miaaa, die Stimme des Bussards).
 Die Kinder können sich gut in Melle hinein versetzen. Z.B. ist der morgendliche Ablauf zu Hause in Melles Familie wie in vielen Familien der Leser auch. Melle, sein Vater und die anderen Personen im Buch werden sehr lebensnah dargestellt. Die Geschichte ist sehr emotional und von Vertrauen und Achtung der Personen untereinander gekennzeichnet.
 Die Illustrationen unterstützen die Textaussage.Es gibt Tagbilder, wo alles hell und licht ist. Dem gegenüber stehen die Nachtbilder. Diese sind dunkel und geheimnisvoll. Z.B. auf S.6 ,wo alles dunkelblau ist und nur ein heller Mondstreifen das Zimmer erleuchtet.
 Die Bilder sind im Format sehr unterschiedlich. Ganzseitig, halbseitig, am Rand des Textes oder als kleine Hingucker in den Ecken. Teilweise ist der Text in den farbigen Hintergrund geschrieben. Das alles trägt dazu bei, die Spannung zu erhalten und zu erweitern. Schade,dass der Leser hinter dem unscheinbaren Cover nicht dieses phantastische Kinderbuch erahnen kann.

25 Thüringen Landesstelle	25 Erfurt Ausschuss	ar..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25171709 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Streit Zuname		Jakob Vorname	
Lesch, Christine Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Die Zauberflöte Titel			
Reihe			
978-3-7725-1114-1 ISBN	36 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 1725171709			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter _____ _____ _____ _____			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 13.06.2017			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Das Märchenbilderbuch erzählt das Märchen von der Zauberflöte nach, das durch Mozarts gleichnamige Oper berühmt und weltweit bekannt wurde.

Beurteilungstext
 Die Zauberflöte gehört zum Kanon der klassischen Musik. Die Textvorlage dieser meistgespielten Mozart-Oper hat Emanuel Schikaneder im Jahre 1791 geliefert. Die Handlung ist jedoch nicht ganz leicht nachzuvollziehen. Deshalb ist eine Nacherzählung für Kinder sehr begrüßenswert. Vor allem, wenn ein Opernbesuch geplant ist. Nun liegt die bereits 10. Auflage der Nacherzählung des 2003 verstorbenen Schweizer Kinder- und Jugendbuchautor Jakob Streit vor. Er hat den literarischen Stoff als Märchen nacherzählt, ohne dabei jedoch auf Oper und Musik einzugehen. Das ist sehr schade, denn gerade dieser Stoff lässt sich kaum von Mozarts wunderbarer Musik trennen. Die wenigen Textzitate aus dem Opernlibretto sind als solche nicht gekennzeichnet und in eigener Reihenfolge eingefügt. Sehr zu bedauern ist das Fehlen einer Begleit-CD. Gerade die musikalische Umsetzung des Textes in der Oper macht den Kampf der beiden konträren Welten deutlich. Die Welt des Bösen wird durch die Königin der Nacht verkörpert und die Welt des Guten durch Sarastro. Wer aber auf welcher Seite steht, wer wohin gehört – das ist über weite Strecken nicht eindeutig. Gerade für Kinder ist sehr schwer verständlich, dass die schöne Königin Böses im Schilde führt und den Prinzen Tamino für ihre verwerflichen Ziele der Rache nur benutzt, während Sarastro nicht der Übeltäter ist, für den man ihn anfänglich hält. Das Knäuel um Gut und Böse, Hass und Liebe, Rache und Gerechtigkeit entwirrt sich nicht leicht. Erläuterungen oder eine Einführung könnten das Textverständnis erleichtern.
 Im Gegensatz zum Opernlibretto stehen in diesem Märchenbilderbuch Tamino und Pamina, ihre Liebe, ihr Schicksal und ihre Prüfungen im Mittelpunkt des Geschehens. Papageno ist dagegen eher eine Randfigur. Die Rolle der drei Damen und der drei Knaben wird angedeutet und klärt sich nicht auf. Einige Szenen kommen gar nicht vor. Zum Beispiel die, in der sich Sarastros Diener Monostatos am Ende als Überläufer im Gefolge der Königin der Nacht zeigt.
 Sprachlich knüpft der Text nicht an den schlichten Ton von Volksmärchen an, sondern wirkt eher getragen. Empfohlen ist das Buch für Kinder zwischen 6 und 8 Jahren. Vor allem der zweite Teil mit den zu bestehenden Bewährungsproben bis hin zum „Bund im Namen von Isis- und Osiris“ ist sehr anspruchsvoll.
 Die farbfreudigen Illustrationen von Christiane Lesch machen das Buch zum Märchenbilderbuch. Sie erleichtern nicht nur den Zugang zum Text, sondern illustrieren das Geschehen auf märchenhafte Art. Wie durch ein Tor tritt man durch das pastellfarbige Coverbild ein und trifft auf die Helden. Ihre hohen, schlanken Figuren in den prächtigen, langen Gewändern erinnern an klassische Figuren. Sehr klar und deutlich, mit feinem Stift gezeichnet sind ihre Gesichter. Sie bewegen sich auf einem farbintensiven Hintergrund, dessen Farbschattierungen von hell bis ganz dunkel reichen. Die Farben der dargestellten Wald-, Palast- oder Tempelszenen fließen förmlich ineinander und vermischen sich. Auf die jeweils hellsten farbigen Stellen ist die schwarze Schrift gedruckt. Der Textumfang ist überschaubar und füllt jeweils nur eine halbe bis drei Viertel Seite. Der Rest der Doppelseiten wird vollständig von den Bildern ausgefüllt. Die Schrift ist groß und eignet sich gut zum Vorlesen, aber auch für geübte Leser zum Selbstlesen. Trotz mancher Kritikpunkte ein sehens- und lesenswertes Buch.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	Brit Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917284 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Fox Zuname		Diane Vorname	
Fox, Christyan Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Ernst, Alexandra Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Ein Hund namens Bär Titel		ID: 171917284	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7725-2792-0 ISBN	24 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Ein lustiges, farbenfrohes Bilderbuch für Kinder, die sich einen Hund wünschen.		Schlagwörter Komik / Humor / Tiere /	
.....		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 10.05.2017	
.....		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Lucy wünscht sich sehnlichst einen Hund. Sie macht alles, damit sich dieser Wunsch erfüllt und lernt dabei einige Tiere kennen. Schließlich findet ihr Haustier sie und eine lustige Geschichte nimmt ihren Lauf. Nach Höhen und Tiefen einer freundschaftlichen Beziehung kommt es letztendlich zu einem glücklichen Ende.

Beurteilungstext

Lucy, sie mag etwa 4-5 Jahre alt sein, wünscht sich sehnlichst einen Hund. Alles Erdenkliche hat sie unternommen, damit der Erfüllung des Wunsches nichts mehr im Wege steht. Sie hat sich in Hundebüchern informiert, die Wand ihres Kinderzimmers ist mit Hundebildern aus Zeitschriften tapeziert und sie hat ihr ganzes Geld gespart hat um Hundesachen zu kaufen. Als Lucy der Meinung ist ausreichend vorbereitet zu sein, macht sie sich auf den Weg um ihren eigenen Hund zu suchen. Dem ersten Tier, dem sie begegnet, einem Frosch, erklärt sie ihr Anliegen und schmückt das Ganze noch mit Annehmlichkeiten, die ihr Hund haben könnte, aus. Der Frosch ist begeistert und bietet sich als Haustier an, wenn er jeden Tag baden dürfe. Lucy und er können sich nicht einigen. Also geht Lucy weiter und trifft erneut auf ein Tier. Der Fuchs möchte kein Vollzeithund sein, da er seinen Freiraum sehr liebt. Das ist allerdings nicht das, was Lucy sich vorstellt. Letztendlich wird das Mädchen von einem Tier angesprochen, das sich als Hund mit Namen Bär vorstellt. Lucy findet, er sei ein komischer Hund, lässt sich aber auf einen Versuch ein. Lucy ist fortan glücklich, weil sie einen Hund hat. Der Hund namens Bär ist zufrieden, weil er ein Körbchen hat, das etwas kurz geraten ist, ausreichend Futter, lustiges Hundespielzeug und einen großen Garten. Beide sind glücklich und zufrieden, bis zu dem Tag, als der Bär sich schlafen legt. Er schläft den ganzen Winter durch. Das kann Lucy ja noch ertragen, aber dass er in ihrem Bett schläft, ärgert sie schon ein wenig. Sie hat sich ein Leben als Hundebesitzerin anders vorgestellt. Als der Hund im März wieder aufwacht, kommt es nach kurzer Zeit zum Streit. Lucy ist wütend über die Unordnung und den Schmutz. Der Hund findet sein Leben als Schoßhund auch nicht mehr so toll. Eines Tages hat Bär schließlich die Nase voll und läuft weg. So allein in der Nacht merkt er dann doch, wie sehr er Lucy, sein Körbchen und die anderen Annehmlichkeiten vermisst. Er ist einsam und weiß nicht, wo er hin soll, als ihm plötzlich ein Zettel vor die Füße geweht wird. Darauf erkennt er sein Foto und liest, dass Lucy ihn sucht. Es folgt ein glückliches Wiedersehen.

Mit "Ein Hund namens Bär" ist Diane und Christyan Fox ein humorvolles Kinderbuch gelungen. Sowohl Text als auch Bilder sind einfach, ansprechend und vermitteln dem Buch eine Leichtigkeit. Ein - für viele Eltern heikles Thema - wird spaßig angegangen. Der Text steht nahe dem zugehörigen Bild und ist für den Vorleser so gestaltet, dass er mit unterschiedlichen Stimmen gelesen werden kann. Diese Tatsache ist für das Vortragen der Geschichte vorteilhaft. Es ist lobenswert, dass die Autoren dieses Buches mit wenig Aufwand - unterschiedliche Schriften - einem Vorleser seine Aufgabe erleichtern.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli Kürzel	Nr. 12174153
Verf./Bearb./Hrsg.: Fox Zuname			Diane Vorname	
Fox, Christyan Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Ernst, Alexandra Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Ein Hund namens Bär Titel			ID: 1712174153	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7725-2792-0 ISBN	32 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Tiere / Gefühle / _____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Inhaltsangabe			Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Fast jedes Kind wünscht sich ein Haustier. Manche haben einsichtsvolle Eltern, die ihnen den Wunsch erfüllen. Manche müssen selbst aktiv werden.

Beurteilungstext
 Auch Lucy wünscht sich so dringend einen Hund. Sie ist bereits gut vorbereitet, hat sich in Büchern informiert und für ihr Taschengeld Hundesachen gekauft. Der Hund fehlt ihr aber noch. Nun ergreift sie Eigeninitiative und hängt Plakate aus!
 Es gibt einige Bewerber für diese Aufgabe, und Lucy prüft sie gewissenhaft.
 Einer stellt die Bedingung, jeden Tag zu baden – er ist ein Frosch. Der nächste möchte höchstens drei Tage pro Woche in einem Haus wohnen – er ist ein Fuchs. Sie möchte aber einen Vollzeithund.
 Schließlich entscheidet sie sich für einen ziemlich großen Bewerber, der zwar alle ihre Bedingungen erfüllt, aber eigentlich gar nicht wie ein Hund aussieht (Der Titel verrät, dass es ein Bär ist).
 Anfangs läuft alles prima. Aber als sich ihr Haustier in den Winterschlaf verabschiedet und dafür auch noch Lucys Bett blockiert, gibt es Krach zwischen ihnen. Lucy macht ihm viele Vorwürfe (Unordnung, Buddeln, dreckige Müslischalen) und er kontert: Ich renne immer nach deinen Stöckchen, und wenn ich sie dir zurückbringe, wirfst du sie erneut.
 Wütend verlässt er sie.
 Es dauert nicht lange, und Bär vermisst alles, was er gerade verlassen hatte: sein zu kleines Körbchen, seine Hundespielsachen, aber vor allem Lucy. Reumütig kehrt er zurück und ihm wedeln schon Flugblätter entgegen: Hund entlaufen...
 Zum Schluss liegen sich beide im Arm.

Von Toleranz und Verständnis ist die Rede in dieser federleichten, gefühlvollen kleinen Geschichte, die mit viel Humor erzählt wird und fast ein bisschen philosophisch ist.
 Solche Situationen kennt man ja: mit dem bestehenden Zustand ist man höchst unzufrieden, hat man ihn aber beseitigt, fühlt man sich auch nicht glücklicher.
 Die Zeichnungen sind sehr lebendig und farbenfroh und man sieht, welchen Spaß der Zeichner bei seiner Arbeit hatte! Der Text ist zum Teil für Leseanfänger gut geeignet – die eigentliche Geschichte wird mit sehr wenigen Worten in klaren Buchstaben erzählt; ein zweiter Teil bringt in einer Art Handschrift die Aktionen von Lucy zu Papier. Gut geeignet für Leseübungen „Erst du ein Stück, dann ich...“.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Zülpich Ausschuss	OAL Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917282 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Grabenstein Zuname		Chris Vorname	
Deutschländer, Tanja Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Ernst, Alexandra Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		Englisch Übersetz. aus Sprache	
Flucht aus Mr. Banancellos Bibliothek Titel			ID: 19171917282 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-7725-2787-6 ISBN	304 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2017 Jahr	
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Detektivgeschichte Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
		Erstelldatum: 24.05.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Abenteuer Medien Spannung
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe

Seit 12 Jahren hatte die kleine Stadt Alexandriaville keine öffentliche Bibliothek mehr, dafür aber ein leerstehendes Bankgebäude und einen wohlhabenden Gönner, der gern an seine frühen Leseerlebnisse zurückdenkt. So ist eine fantastische Bibliothek mit Tausenden von Büchern und Spielen sowie allen nur erdenklichen technischen Neuheiten entstanden, die von zwölf 12-Jährigen mit einer langen Lesenacht eingeweiht werden soll. Doch den Ausgang aus dem Labyrinth müssen die Kinder von allein finden.

Beurteilungstext

In der Klasse von Mrs. Dana Cameron herrscht große Aufregung, sie hatte kaum die Aufsätze der Siebtklässler mit dem Thema "Warum ich die neue Bibliothek so spannend finde" eingesammelt, als Mr. Bartolo Banancello persönlich die 12 Gewinner der Bibliotheksnacht verkündet. Die Teilnehmer bleiben allein und müssen am folgenden Tag, nur auf sich gestellt, den Ausgang finden. Kyle Keeley wünscht sich dringend dabei zu sein, doch er rechnet sich kaum Chancen aus, ist er doch mehr an Computerspielen als an Büchern interessiert. Mit dieser sympathischen Hauptfigur ist man gleich mitten im Geschehen, allerdings sind auch seine Mitspieler sehr interessant, z. B. die Leseratte Sierra Russel, die Klassenschönheit Haley Daley, der Angeber Charles Chilmington. Jeder will der alleinige Hauptgewinner sein. Kyle, der jüngste von drei Brüdern, ist jedoch mehr darauf aus, die Aufgaben mit seinen Freunden zusammen zu lösen und die anderen Mitspieler nicht auszutricksen.

Es ist fantastisch, was Mr. Banancello, Besitzer einer Erfindungsfabrik, der nicht von ungefähr an Willy Wonka aus "Charlie und die Schokoladenfabrik" erinnert, sich mit Hilfe der weltberühmten Bibliothekarin Dr. Yanina Zinchenko alles für die Bibliothek ausgedacht hat. Beide sind als hilfsbereite Hologramme im Einsatz ebenso wie die frühere Leiterin aus den 60er Jahren Mrs. Gail Tobin. Auch die Wunderkuppel, zusammengesetzt aus 10 keilförmigen Bildschirmen, auf denen von Nachthimmel bis zu den Ziffern aller vorhandenen Bücher hilfreiche Hinweise erscheinen, ist spektakulär. Die Kinder müssen die Lösung - den Ausgang aus der Bibliothek - mit Hilfe von 12 Büchern und Hinweiskarten finden. Selbst Kyle nimmt sich bei dieser Aufgabenstellung vor, in Zukunft doch das ein oder andere Buch zu lesen!

Mehr soll auf keinen Fall verraten werden. Denn die Handlung ist so spannend, dass Leseunwillige hier sicherlich bekehrt werden. Schließlich ist selbst der Titel eine Herausforderung sich auf das Buch einzulassen, denn wer sollte schon aus einer Bibliothek flüchten wollen?

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	uh Kürzel	Nr. 10110612103
Verf./Bearb./Hrsg.: Werner Zuname			Brigitte Vorname	
Müller, Birte Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Ich, Jonas, genannt Pille, und die Sache mit der Liebe Titel			ID: 1110110612103	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7725-2470-7 ISBN			308 Seitenzahl	
Freies Geistesleben Verlag			2011 Jahr	
Erzählung / Roman Gattung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum: 12.06.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Ausgezeichnet mit dem Prix Chronos 2013			Schlagwörter Liebe, Freundschaft, Familie	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 31.03.2017	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
Pille ist fast 12 Jahre alt und erlebt zum ersten Mal in seinem Leben was es heißt zu lieben, Abschied zu nehmen und Neuanfänge zu wagen.

Beurteilungstext
Dies ist ein wunderschönes Buch über die erste Liebe und den ersten Abschied. Geschrieben ist die Geschichte aus Sicht von Pille, in Tagebuchart. Handeln tut sie von Pilles Erlebnissen, Ängsten und Hoffnungen und gibt auf diese Art und Weise dem Leser einen Einblick in das Leben eines elfjährigen Jungen.

Der Autorin gelingt es auf sehr eindrucksvolle Weise die Gefühlswelt eines Teenagers darzustellen, ohne zu sehr zu dramatisieren bzw. zu vereinfachen. So kann der Leser sich in Pille hineinversetzen und verstehen, was er gerade durchmacht, ohne selbst direkt betroffen zu sein.

Ein besonders schöner Aspekt dieses Buches ist, dass dem Leser immer wieder Mut gemacht wird. Die Autorin legt viel Wert darauf, dass jeder Leser das Gefühl erhält, wichtig zu sein. Egal wie groß oder klein, stark oder schwach, mutig oder ängstlich man ist, jeder ist wichtig und vor allem richtig so wie er/sie ist. Ferner wird in diesem Buch sehr gut erklärt, dass Eltern manchmal Sachen machen, die man nicht sofort versteht, die aber – mit genügend Hintergrundinformationen - Sinn machen bzw. nachvollziehbar sind.

Besonders gut beschreibt die Autorin des Weiteren die Beziehung zwischen Pille und seinem Großvater. Der Großvater ist in dieser Geschichte wohl die wichtigste Bezugsperson für Pille. Diese Beziehung wird auf verschiedenste Art und Weise beleuchtet und zeigt dem Leser eindrucksvoll auf, wie wichtig es ist jemanden zu haben, auf den man sich verlassen kann, den man blind vertraut und auch ohne Worte versteht. Ganz egal, wer dieser jemand sein mag, wichtig ist nur, dass so eine Beziehung besteht, um sich angstfrei entwickeln zu können.

Wichtig zu wissen ist, dass die Geschichte von Pille und seiner Familie kein reines Wohlfühlbuch ist, sondern sehr reale Probleme behandelt. Probleme, die jeder Mensch kennt. Wie z.B. die Trennung der Eltern oder der Tod eines geliebten Menschen, sowie die Auswirkungen solcher Ereignisse auf andere. Kleine Taten können große Auswirkungen haben (sowohl negative als auch positive) und das Leben vieler (un-)gewollt verändern.

Im Großen und Ganzen ist dieses Buch ein sehr tief sinniges Buch über unsere Gesellschaft und die großen und kleinen Nöte des Einzelnen, welches sicherlich auch als Schullektüre geeignet ist. Beispielsweise um gesellschaftliche Probleme zu besprechen und/ oder gemeinsam über eigene Erfahrungen zu den Themen Beziehung, Abschied und Veränderungen zu reflektieren.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	fas	Nr. 12174112	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Haeringen van Zuname			Annemarie Vorname		
Haeringen van Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache		
Schneewittchen strickt ein Monster Titel			ID: 1612174112		
Reihe			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-7725-2784-5 ISBN	32 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Schlagwörter	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Verlag Datum:		

Inhaltsangabe
 Könnte man sich doch für jede bedrohliche Situation im Leben seine Rettung selbst stricken!

Beurteilungstext
 In dem Bilderbuch „Schneewittchen strickt ein Monster“ erzählt Annemarie van Haeringen mit viel Witz von der Kunst des Geschichtenerzählens. Die Tradition des roten Fadens wird hier von einer kleinen Ziege namens „Schneewittchen“ mit gestrickten Figuren weitergeführt. Mit einem so traditionsreichen Namen muss das Handwerk zu imaginieren und zu kreieren einfach von der Hand gehen. Doch die Kontrolle über die eigenen Kreaturen zu gewinnen und zu behalten, muss auch die Ziege erst lernen. Ein gestrickter Wolf verschlingt die besserwisserische Nachbarin Frau Schaf, woraufhin ein erschaffener Tiger wiederum Wolf und Schaf verschlingt. Wenn sie dem nicht Einhalt gebietet, verselbständigen sich ihre Figuren und richten ein Desaster an.
 Wie kann es der Ziege gelingen, die Situation zu retten? An dieser Stelle hilft die Metapher des roten Fadens. Wenn Geschichten von einem roten Faden durchzogen sind, muss die Ziege diesen einfach nur in der Hand behalten, um die Kontrolle über ihre eigenen Kreaturen zu gewinnen. Ein Monster, welches sie fortan nicht mehr von der Nadel lässt, hilft ihr die heraufbeschworenen Dämonen zu besiegen. Zurückbleibt viel Wollfaden, eine geläuterte Frau Schaf und die Ziege als Meisterin ihres Handwerks, dem Geschichtenerzählen. Und so lässt Schneewittchen auch schon wieder erneut die Stricknadeln aneinander klackern, um das nächste Abenteuer zu stricken.
 Die von Annemarie van Haeringen geschaffenen Illustrationen bieten dem Betrachter aufgrund der großen weißen Flächen viel Freiraum zur eignen Imagination. Lediglich die Wolle ist bunt dargestellt und setzt somit umso mehr die gestrickte Erzählung in den Mittelpunkt.